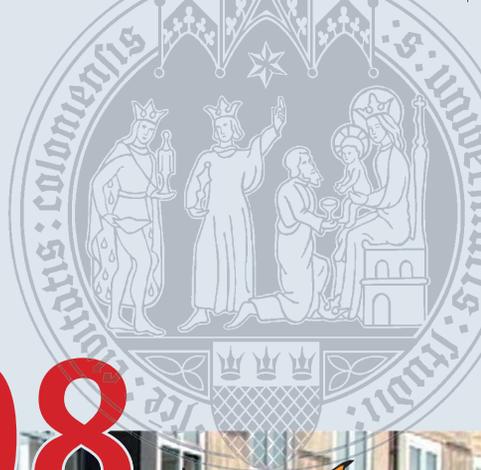


Kölner Kinder Uni 2008



Vorlesungsverzeichnis

für alle Veranstaltungen vom 1. bis 18. April in der Uni Köln

Universität zu Köln



6. KölnerKinderUniversität 2008

**Vorlesungen und Workshops
für Schülerinnen und Schüler
von 8 - 12 Jahren**

www.uni-koeln.de/uni/kinderuni

1. April – 18. April

VORLESUNGSVERZEICHNIS

**In diesem Heft findet Ihr alles zu den
Veranstaltungen der Universität zu Köln**

Die KölnerKinderUni findet statt unter Beteiligung folgender
Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen:
Universität zu Köln
Deutsche Sporthochschule Köln
Fachhochschule Köln
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung
Europa Fachhochschule Fresenius

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Rektors	5
Impressum	6
Jahr der Mathematik – KölnerKinderUni Rätsel 1	7
Veranstaltungsverzeichnis 1.4.-18.4. (Projektgruppe Traumklänge S. 18)	9
Das KinderUni ABC	28
Der KinderUni 12er Rat	32
Jahr der Mathematik – KölnerKinderUni Rätsel 2	34
Dozentenliste	35
Alles Wichtige zur Anmeldung	40
Jahr der Mathematik – KölnerKinderUni Rätsel 3	43
KölnerKinderUni Diplom	44
Alle Veranstaltungsorte / Lageplan	45

Liebe Kinder!

Auch in diesem Jahr laden wir Euch ein, gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unserer Universität Probleme zu analysieren, Fragen zu stellen und nach wissenschaftlichen Antworten und Lösungen zu suchen. Ihr lernt dabei nicht nur aus Büchern, was andere Leute erforscht haben, sondern Ihr forscht selber indem Ihr Eure Fragen mit einbringt.



Ich selbst bin nicht nur Rektor der Universität zu Köln, sondern auch Physiker. Als Physiker finde ich z. B. Fragen rund um das Verhalten von Kristallen äußerst spannend:

Wodurch wachsen Kristalle? Wie lange können sie größer werden? Und was passiert dann? Platzen sie wie ein Luftballon, wenn sie zu groß geworden sind? Kann man Kristalle sogar züchten? Und müssen Kristalle immer so symmetrisch sein, wie wir es von den Eiskristallen kennen? Welche Eigenschaften haben Kristalle - außer, dass sie schön aussehen? Wie reagieren sie in unterschiedlichen Situationen, zum Beispiel bei ganz tiefen Temperaturen?

Mehr darüber erfahrt Ihr in den „Kristall-Vorlesungen“ der Wissenschaftler aus der Chemie und der Kristallographie.

Eine endgültige Antwort, die als einzige richtig ist und es immer bleiben wird: so etwas gibt es in den Wissenschaften nicht! Immer wenn Wissenschaftler eine Antwort gefunden haben, finden sie damit gleichzeitig viele neue Fragen. Deshalb ist das Wichtigste, was Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können müssen, neugierig zu bleiben, neugierig ohne Ende!

Viele von Euch sind sicher auch besonders neugierig und so freuen wir uns über Euch neugierige Besucher und heißen euch herzlich willkommen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Freimuth'.

Prof. Dr Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln



Impressum

- Herausgegeben vom:** Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth
- Internet:** www.uni-koeln.de/uni/kinderuni
- Konzept + Organisation:** Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
KölnerKinderUni
Kerpener Straße 15, 50923 Köln
Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters und
Ursula Pietsch-Lindt M.A.
- Redaktion:** U. Pietsch-Lindt / Alexander Thill
E-Mail: Kinderuni@uni-koeln.de
Tel.: (0221) 470-6831 / 2972
Fax: (0221) 470-5934
- Druck:** Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
Umschlag: cede Druck GmbH, Köln
- Gestaltung:** Michael Hahn, Presse und Kommunikation
der Universität zu Köln
- KinderUni-Team:** Ursula Pietsch-Lindt M.A.
Christoph Kriebel (SAHK)
Alexander Thill (SHK)



KölnerKinderUni R Ä T S E L



In Köln sagt man – alles was öfter als zweimal stattfindet – gehört zur Tradition, was soviel meint wie – das gehört einfach zu Köln! Die KölnerKinderUni findet im Jahr 2008 bereits zum sechsten Mal statt – also gehört sie schon zur dreifachen Tradition!

Das Jahr 2008 ist auch das Jahr der Mathematik und deshalb findet Ihr in diesem Vorlesungsverzeichnis nicht nur die Ankündigung der Mathematik-Veranstaltungen, sondern auch drei Mathematik-Aufgaben!

► AUFGABE 1

Hier ist schon mal die erste! SUDOKU - Ein Knobelspaß aus Japan.

In jeder Spalte und in jeder Zeile des großen Quadrats muss jede der Ziffern von 1-9 genau einmal vorkommen.

In jedem kleinen Quadrat muss auch jede Ziffer von 1-9 genau einmal vorkommen.

4		7				3		5
	8				5		4	
2		1			3	6		9
	4	6		1				
			3		8			
				7		2	5	
5		4	2			8		6
	9		4				7	
8		3				1		4

Die Auflösung findet ihr auf Seite 27





Wo finde ich meine Veranstaltung?

Hinten im Heft gibt es einen Plan und eine Liste aller Orte, an denen Vorlesungen und Workshops (WS) stattfinden. Bei den einzelnen Veranstaltungen steht jeweils ein Kennbuchstabe, der dann hinten in der Liste wieder aufgeführt ist! Dort stehen die genauen Adressen.

Die Uni erreicht man mit der Straßenbahn am besten mit der Linie 9, Haltestelle UNIVERSITÄT, oder mit der Buslinie 136 + 146, Haltestelle WiSo-Gebäude.



Alle Veranstaltungen der Universität zu Köln



Workshop
(ab 10 Jahre
bis 16 Teilnehmer)
**Dr. Matthias
Burchardt**
Hörsaal XVIIa (A)
Dienstag 1.04
16.00 - 17.30

Anthropologie

„Ein Kreter sagt: ‚Alle Kreter lügen!‘“

Nr. 01

Wenn Dir Dein Freund etwas erzählst, möchtest Du darauf vertrauen, dass er Dir die Wahrheit sagt. Die Wissenschaftler an der Uni sind auf der Suche nach der Wahrheit und die Philosophen stellen die Frage, wie man das Wahre vom Falschen unterscheiden kann. Wir werden gemeinsam darüber philosophieren, wozu wir die Wahrheit brauchen und wie wir sie finden können.



Vorlesung

**Dr. Carien
Niessen**

Hörsaal XVIII (B)
Dienstag 1.04
17.30 - 18.30

Dermatologie

„Warum fällt mein Körper nicht auseinander?“

Nr. 02

Unser Körper besteht aus vielen verschiedenen Arten von Zellen, die alle unterschiedliche Funktionen ausüben, z.B. Haut-, Muskel- oder Nervenzellen. Die verschiedenen Zellen müssen sich erkennen, miteinander in Kontakt treten und aneinander haften können, damit wir als Körper mit vielen Organen bestehen können, und nicht etwa als ein „wassergefülltes Becken“, in dem alle diese Zellen um her schwimmen.

Ich möchte Euch in dieser Veranstaltung erklären, wie Zellen miteinander und mit ihrer Umgebung in Kontakt treten (die so genannte ‚Adhäsion‘) und warum sich eine Hautzelle zwar gerne an eine andere Hautzelle anheftet, aber nicht an eine Muskelzelle. Eine andere Frage, die wir kurz ansprechen wollen ist die, wie ‚Adhäsion‘ sich ändern kann, wenn man älter wird.



Vorlesung

**Prof. Dr. Elke
Kleinau**

Hörsaal XII (C)
Mittwoch 2.04
16.00 - 17.00

Bildungs-
geschichte

„Frauen werde ich den Zutritt zu meinen
Vorlesungen niemals gestatten?“

Nr. 03

Bis vor knapp hundert Jahren waren an deutschen Universitäten keine Frauen zugelassen, nicht als Studentinnen und schon gar nicht als Professorinnen. Der weibliche Kopf sei zum Denken nicht geeignet, der weibliche Körper viel zu schwach, um den anstrengenden Studienalltag auszuhalten. Selbst als 1908/1909 die Zulassung von Frauen zum Studium gesetzlich geregelt war, weigerten sich einzelne Professoren immer noch, Frauen zu ihren Veranstaltungen zuzulassen. In der Vorlesung wollen wir der Frage nachgehen, wie sich einzelne Frauen ihren Weg an die Universität erkämpft haben, auf welche Vorurteile und Hindernisse sie dabei gestoßen sind, und ob sie nach dem Studium auch in den Berufen ihrer Wahl arbeiten durften. Zum Abschluss werden wir darüber diskutieren, was diese Geschichte mit der Universität heute zu tun hat.





Vorlesung

**Theresia Hanske /
Jürgen Hermes**

**Hörsaal XII (C)
Mittwoch 2.04
17.00 - 18.00**

Linguistik

„Eins - zwei - viele.“

Zählen in verschiedenen Sprachen“

Wenn uns jemand fragt, wie alt wir sind, können wir natürlich darauf antworten. Wir haben ja ein Wort dafür, zum Beispiel zwölf. Will man zwölf Äpfel auf dem Markt kaufen, kann man auch sagen: „Ich hätte gerne eine Dutzend Äpfel.“ Wir haben also manchmal mehrer Wörter für die gleiche Zahl. Die Piraha-Indianer haben gar keine Wörter für eine so große Zahl, sie zählen: eins - zwei - viele. Kann man denn auch ohne Zahlen zählen? Was haben Kieselsteine damit zu tun? Und warum sind „eine Hand voll“ Leute ungefähr fünf Personen, „eine Hand voll“ Gummibärchen aber mehr?

Wir schauen uns an, wie das Zählen in unterschiedlichen Sprachen funktioniert. Wusstet ihr, dass

- ein 84 Jähriger in Frankreich $4 \times 20 + 4$ Jahre alt ist?
- in Vietnam Eier und Bananen gleich gezählt werden, Hühner aber ganz anders?
- die Zahl Zwölf für einen Computer 1100 ist?
- Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, dann kommt doch einfach in unsere Vorlesung.



Nr. 04



Vorlesung

**Dr. Elisabeth
Sticker / Benedicte
Remmert**

**Hörsaal XVIII (B)
Donnerstag 3.04
16.00 - 17.00**

Psychologie

„Warum wir fühlen, was andere fühlen“

Stellt euch vor, dass eurem besten Freund oder eurer besten Freundin ein Missgeschick passiert. Das lässt euch meistens nicht kalt, sondern ihr fühlt euch vielleicht ein bisschen mit betroffen. Diese Fähigkeit, sich in die Lage anderer Menschen hineinzusetzen und mit ihnen zu fühlen, nennt man Empathie. Meistens versucht man dann, dem anderen irgendwie zu helfen. Empathie ist also sehr wichtig für ein gutes Zusammenleben. In der Vorlesung wollen wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie entwickelt sich Empathie und welche Voraussetzungen sind dazu nötig?
- Wie kann man diese Fähigkeit erfassen und welche Schwierigkeiten gibt es dabei?
- Können Tiere sich in ihre Artgenossen hineinversetzen?
- Können schon Babies Empathie zeigen?
- Gibt es ein „Empathie-Zentrum“ im Gehirn?
- Warum können sich manche Menschen weniger gut in andere hineinversetzen?
- Kann das Einfühlungsvermögen auch für schlechte Absichten eingesetzt werden?
- Lässt sich Empathie lernen?

Nr. 05





Workshop
(8-12 Jahre
bis 20 Teilnehmer)

**Prof. Dr. Horst
Bannwarth**

**R225, Gronewald-
str. (N)**

**Donnerstag 3.04
15.00 - 16.30**

**„Was blüht denn da? Pflanzen bestimmen
durch eigene Entscheidungen“**

Nr. 06



Wie kann man herausfinden, wie die Pflanze heißt, die vor der Haustür, auf der Wiese im Wald oder auch im Garten blüht? Ihr könnt natürlich die Erwachsenen fragen. Aber leider wissen die auch nicht immer Bescheid. Außerdem müsst ihr dann darauf vertrauen, dass die Antwort richtig ist, ohne sie überprüfen zu können. Außerdem handelt es sich nicht selten um Pflanzen, die sich neu angesiedelt haben, die kaum einer kennt. Da wäre es schön, wenn man Pflanzen selbst bestimmen könnte!

Das Bestimmen ist möglich, wenn eine bestimmte Anzahl richtiger Entscheidungen getroffen wird. Dann stellt sich der Erfolg ein, der darin besteht, die Pflanze selbst richtig bestimmt zu haben! Wie das geht, werde ich Euch in unserem Workshop zeigen.

Gerne könnt Ihr eine Lupe oder auch ein Bestimmungsbuch mitbringen. Das ist aber keine Bedingung!

Biologie



Vorlesung

**Prof. Dr. Horst
Bannwarth**

**Hörsaal 236 im
IBW-Gebäude (P)
Donnerstag 3.04
17.00 - 18.00**

„Steckt Leben in Zweigen und Wurzeln?“

Nr. 07

Pflanzen sind Lebewesen. Das erkennt man jedoch nicht so ohne Weiteres, weil sich pflanzliches Leben im Verborgenen abspielt. Wie kann man aber dann herausfinden, dass Leben in Zweigen oder Wurzeln steckt, obwohl sich diese nicht wie Tiere aktiv bewegen können?



Wir sehen zwar, dass die Zweige im Frühjahr ausschlagen, grüne Blätter oder sogar Blüten bilden. Im Winter müssten wir aber lange bis ins Frühjahr warten, bis wir es herausfinden. Ob Wurzeln leben, ist noch schwerer zu erkennen,

weil sie keine Blätter bilden und nicht blühen. Wie kann man trotzdem herausbekommen, dass Leben in ihnen steckt?

In der Vorlesung werden wir einfache Experimente durchführen um diese Frage zu beantworten.

Biologie

**Raum geändert:
Jetzt Hörsaal 236**

Hinten im Heft gibt es einen Plan und eine Liste aller Orte an den Vorlesungen und Workshops (WS) stattfinden. Bei den einzelnen Veranstaltungen steht jeweils ein Kennbuchstabe der dann hinten in der Liste wieder aufgeführt ist! Dort stehen die genauen Adressen.





Workshop
8-12 Jahre
(bis 6 Teilnehmer)
Steffi Grube /
Dominik Krämer /
Claudia Franzen
Philosophikum,
S52 (F)
Donnerstag 3.04
14.00 - 18.00

Hochschulradio

„Kino fürs Ohr - Das Radiohörspiel“ A

Nr. 08



Gruppe A
In diesem Hörspiel-Workshop könnt ihr lernen, wie man seine Stimme auf verschiedene Arten benutzen kann:

- wie hört sich ein Bösewicht an, der etwas zu verbergen hat?
- oder ein Mädchen, das Angst hat?
- wie erzählt man am besten ein Geheimnis?



Wir wollen mit euch ausprobieren, wie man einen Text zum Leben bringt.



Workshop

wie oben
Freitag 4.04
14.00 - 18.00

„Kino fürs Ohr - Das Radiohörspiel“ B

Nr. 09

Gruppe B
Gleicher Workshop wie Nr. 08 an einem anderen Termin mit einer zweiten Gruppe.



Vorlesung

Dr. Sasa Josifovic

Hörsaal E (H)
Freitag 4.04
16.00 - 17.00

Philosophie

„Wie viel Philosophie steckt in SpongeBob?“

Nr. 10

„Ich bin bereit! Ich bin bereit!“ Wer hat schon so viel Freude am Leben, wie SpongeBob? Wer ist so glücklich, wie er? Man ist immer wieder begeistert, mit wie viel Phantasie und positiver Energie er sein Leben gestaltet. Getragen von der unerschütterlichen Freundschaft zu Patrick, ist jeder Augenblick seiner Existenz ein Glücksmoment. SpongeBob bringt einige Dinge zum Ausdruck, die die Philosophen seit Jahrhunderten beschäftigen, nämlich Glück, Freundschaft, Lebensfreude und Phantasie. Über diese Dinge und die Art und Weise, wie sie sich für SpongeBob zu einem Konzept des gelingenden Lebens zusammenfügen, will ich einige philosophische Gedanken anstellen.



Vorlesung
ab 10 Jahre

Dr. Jörg Michael
Günther
(Ministerialrat)

Hörsaal E (H)
Freitag 4.04
17.00 - 18.00

Jura

„Der Fall Max und Moritz“

Nr. 11

Jeder kennt die berühmten Streiche von Max und Moritz. Wären sie wirklich passiert, wären sie nicht alle nur als Spaß zu verstehen. Das Sprengstoffattentat auf Lehrer Lämpel ist z.B. ein versuchter Mord, das Angeln der Hühner aus Witwe Boltes Kochtopf ein Diebstahl. Max und Moritz haben sich so kriminell verhalten, dass die Polizei sie eigentlich festnehmen müsste. Auch die Erwachsenen verstoßen gegen Gesetze, weil sie Max und Moritz am Schluss selber grausam für deren „Streiche“ bestrafen. Die Vorlesung möchte Euch zeigen, warum im Zusammenleben von Menschen Regeln und Strafen wichtig sind. Ihr werdet vieles über den Unterschied zwischen Lausbubenstreichen und kriminellem Handeln erfahren und am Schluss könnt Ihr sicher selber ein gerechtes Urteil über Max und Moritz fällen.





Workshop
(ab 10 Jahre
bis 12 Teilnehmer)
Edip Ergun
(Kunstpädagoge)

ASTA-Gebäude (R)
Samstag 5.04
15.00 - 17.00

Kunst

„Farbenzauber“ (Kunst)

Lässt du dich auch faszinieren von der bunten Welt der Farben ? Und wusstest du, dass es unendlich viele Farben gibt und wusstest du auch, dass man alle diese Farben letztendlich aus einer Mischung von Rot, Gelb und Blau herstellen kann? In diesem Workshop kannst du mit den Farben experimentieren. Du wirst unendlich viele Farben mischen können und sie in einer eigenen Tafel zusammenstellen. Dabei kannst du einiges Interessantes über Farben lernen und auch ein paar Geheimnisse entdecken. Wenn du möchtest, kannst Du am Ende deine Farbtafel mit nach Hause nehmen. Farben, Paletten, Pinsel und Malbretter stellen wir Euch zur Verfügung. Bitte bringt einen Malkittel mit!



Vorlesung
Prof. Dr. Angela Möller

Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Montag 7.04
16.00 - 17.00

AO Chemie

„Licht - eine chemische Zauberei!“

Eine Experimental-Vorlesung: Chemische Experimente mit Alltagsbezug – Ein Einblick in chemische Reaktionen und die Sprache eines Chemikers: Welche chemischen Reaktionen nutzen wir täglich, um nicht „im Dunklen“ zu sitzen? Wie viel Chemie steckt in einer Taschenlampenbatterie, einer Glühbirne oder gar im Feuerwerk? Verschiedene naturwissenschaftliche Phänomene zum Thema Licht wollen wir beobachten, anschaulich beschreiben und die chemischen Zaubertricks ergründen.



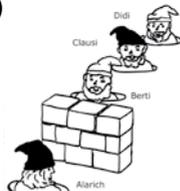
Vorlesung
Prof. Dr. Tassilo Küpper (Altrector)

Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Montag 7.04
17.00 - 18.00

Mathematik

„Wer Mathe kann, gewinnt!“

Im Jahr der Mathematik wird an vielen Stellen gezeigt, wie wichtig und interessant Mathematik ist, und wo sie überall gebraucht wird. Mit Rätseln und Knobeleien möchte ich euch in dieser Vorlesung spielerisch zeigen, dass Mathe auch Spaß macht und selbst beim Spiel nützlich sein kann - denn wer möchte nicht gerne gewinnen? Und wir werden das Geheimnis der Zwerge lüften - d.h. wir werden gemeinsam herausfinden, welche Farbe ihre Mützen haben.



Nr. 15



Vorlesung

Dr. Thomas Blisniewski

**Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Dienstag 8.04
16.00 - 17.00**

Kunst

„Teppich für den Kaiser“

Es gibt nicht nur Bilder, die auf Holz oder Leinwand gemalt sind; es gibt auch Bilder, die fast wie ein Stoff gewebt worden sind. Solche Bilder waren sehr kostbar, weil die Herstellung sehr zeitaufwendig war. Und weil sie so kostbar waren, dachte man sich ganz besondere Themen aus, die Beachtung finden sollten. So wurden für den jungen Kaiser Karl V. unter anderem neun sehr große Bildteppiche hergestellt, die ihm zeigen, wie er regieren soll. Der erste Teppich - und nur mit diesem wollen wir uns beschäftigen - zeigt, wie wechselhaft das Glück sein kann. Es zeigt Menschen, mit denen es das Glück gut meinte und solche, die vom Pech oder Unglück verfolgt wurden. Diesen Teppich und die vielen Geschichten, die auf ihm erzählt werden, möchte ich Euch vorstellen und mit Euch herausfinden, warum sie für den Kaiser dargestellt wurden.



Nr. 16



**Vorlesung
(10 bis 12 Jahre)**

Dr. Markus Längen

**Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Dienstag 8.04
17.00 - 18.00**

**Gesundheits-
ökonomie**

„Warum muss ich beim Arzt solange warten?“



Ganz einfach: Weil vor mir noch so viele im Wartezimmer sitzen. Doch dann beginnen die interessanten Fragen: Warum sitzen denn so viele dort? Gibt es mehr Kinder als früher? Sind sie häufiger krank? Warum stellt die Ärztin nicht noch einen zweiten Arzt ein, damit es schneller geht? Und warum hat die Arztpraxis so wenige Behandlungszimmer? Die Vorlesung zeigt eine kleine Reise durch die Entwicklungen von Krankheit, Behandlung und Ärzten in Deutschland.

Nr. 17



Vorlesung

Prof. Dr. Dietrich Michalk

**Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Mittwoch 9.04
16.00 - 17.00**

Medizin

**„Invasion der Mikroben –
Wie schützt sich mein Körper?“**

Mikroben, oder auch Mikroorganismen sind so kleine Lebewesen, dass wir sie mit dem bloßen Auge nicht erkennen können. Bakterien, oder auch Viren gehören z.B. zu den Mikroben und sind nicht selten Überträger von Krankheiten. Wie also können wir uns vor etwas schützen, dass wir nur mit dem Mikroskop sehen können? Prof. Dr. Michalk, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde der Universität zu Köln, hat bei seinen Kinderpatienten oft Angriffe von Mikroben behandeln müssen, und kann Euch viel Wissenswertes über die richtigen Abwehrmethoden berichten.





Workshop
(8-12 Jahre,
bis 24 Kinder)
Dr. Udo Flegel /
Prof. Dr. Christiane
S. Reiners /

Hörsaal 236, Inst.
für Chemie (P)
Mittwoch 9.04
15.00 - 18.00 Uhr
(und siehe unten)

Wie wird Porzellan hergestellt? (A) zweiteiliger Workshop



Gefäße aus Ton, Keramik oder Porzellan werden von uns täglich verwendet. Wir möchten euch erklären, wie diese Gefäße hergestellt werden. Ihr werdet erfahren, aus welchen Rohstoffen Porzellan- und Keramikgefäße bestehen. In unserem Labor könnt ihr am ersten Tag ein Gefäß selber herstellen (Teil A dieses Workshops). Eine Woche später bekommt ihr euer Produkt fertig gebrannt ausgehändigt. (Und dann kommt Teil B dieses Workshops...)

Workshop

zweiter Teil:
Dienstag 15.04
15.00 - 18.00 Uhr

Chemie

„Wie untersuchen Chemiker verschiedene Stoffe?“ (B)

Euer Gefäß ist nun gebrannt und Ihr werdet in unserem Labor noch einige Experimente durchführen. Ihr werdet erfahren, mit welchen einfachen Mitteln man verschiedene Stoffe untersuchen kann, wie man Farbstoffe gewinnt und wie man Wachsmalstifte herstellt.





Vorlesung

Dr. Gereon Schiffer

**Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Mittwoch 9.04
17.00 - 18.00**

Chirurgie

**„Warum braucht der Chirurg
Nägel und Schrauben?“**

Nr. 19



Nägel und Schrauben braucht doch eigentlich ein Handwerker, z.B. ein Schreiner oder ein Dachdecker. Wenn in unserem Körper ein Knochen bricht, muss auch dieser von einem guten Handwerker repariert werden - dem Unfallchirurgen.



Dazu benötigt man ein ähnliches Werkzeug wie ihr das aus dem Baumarkt kennt. In dieser Vorlesung seht ihr spannende Bilder von Knochen, die dank Schrauben und Nägeln wieder ganz geworden sind.



**Workshop
(8-12 Jahre,
bis 12 Teilnehmer)
Freya Hunold und
Kollegen
USB Buchbinderei
(Q)**

**Mittwoch 9.04
16.00 - 18.00**

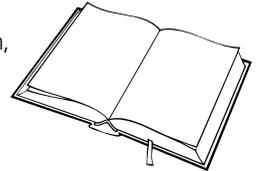
Unibibliothek

„Eine Mappe nicht nur von Pappe“

Nr. 20

Wir beziehen vorbereitete Pappen mit farbigem Gewebe und gemustertem Papier. Anschließend montieren wir Eckspannergummis als Mappenverschluss. Die fertige DIN A4 Mappe eignet sich zum Aufbewahren von Zeichnungen, Zeugnissen, Noten etc.

Bitte bringt ein altes, langes Hemd oder eine ausrangierte Küchenschürze mit, damit Eure Kleidung keine Klebstoffflecken bekommt.



**Workshop
(8-10 Jahre,
bis 16 Teilnehmer)**

**Prof. Dr. Siegbert
Schmidt / Prof. Dr.
Werner Weiser /
Michaela Hege-
mann**

**Gronewaldstr. (M)
Mittwoch 9.04
15.45 - 17.15**

Mathematik

**„Mathematik ist mehr als nur klagen,
Mathematik ist knobeln und fragen!“**

Nr. 21

Wenn du gerne schwierige Mathe-Aufgaben löst, bei denen man nicht einfach nur ausrechnen muss, dann bist du in unserem Workshop richtig.

Zusammen mit einigen mathebegeisterten Kindern aus unserem Projekt ‚Kinder und Mathematik in der Universität‘ werdet ihr hoffentlich viele gute Ideen entwickeln, um einigen mathematischen Entdeckungen auf die Spur zu kommen. Gemeinsam wollen wir unsere Ideen prüfen und vorstellen.



Nr. 22



Workshop
 (8-12 Jahre,
 bis 12 Teilnehmer)
Dr. Claudia
Nikodem

Philosophikum
 S52 (F)
Donnerstag 10.04
16.00 - 17.30

Soziologie

„Wer hat die Familie erfunden?“



Wer hat die Familie erfunden? Gab es Kinder schon immer? In diesem Workshop werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Familien und Kinder in unterschiedlichen Epochen und Orten gelebt haben und immer noch leben.

Leben alle Kinder so wie die Kinder in Deutschland oder haben manche Kinder keine „richtige“ Kindheit?

Nr. 23



Vorlesung
Dr. Carsten
Schliwski

Hörsaal F / Hör-
saalgebäude (I)
Donnerstag 10.4
17.30 - 18.30

Judaistik

**„Zuckerbrot ohne Peitsche“
 Wie man das hebräische Alphabet erlernt(e)**

Anders als in vielen anderen Fächern, deren Grundlagen bereits in der Schulzeit erlernt werden, stehen die Studenten zu Beginn des Judaistik-Studiums ähnlich da wie die Kinder der ersten Klasse: Sie müssen zunächst einmal Hebräisch lesen und schreiben lernen. Dabei stellen sie fest, dass man Hebräisch nicht mit unserem Alphabet schreibt, sondern völlig andere Buchstaben erlernen muss. Aber das ist nicht die einzige Schwierigkeit. Eine andere Tücke der hebräischen Sprache besteht darin, dass das Alphabet eigentlich keine Vokale (a, e, i, o, u) enthält, was das Lesen noch schwieriger macht. Erst wenn die Studenten diese Hürde überwunden haben und mit dem hebräischen Alphabet vertraut sind, können sie die hebräische Sprache wie andere Sprachen erlernen.



In dieser Vorlesung möchte ich Euch zum einen das hebräische Alphabet und die Unterschiede zu dem Alphabet, mit dem Ihr schreibt, erklären, zum anderen möchte ich Euch erzählen, wie die Kinder früher in den jüdischen Grundschulen das hebräische Alphabet gelernt haben.



Infos gibts auch im Internet:

www.uni-koeln.de/uni/kinderuni

Dort seht Ihr noch viele weitere Infos, Anmeldeformulare, Fotos und natürlich alles zur großen Universität zu Köln





Workshop
(8-12 Jahre
bis 15 Kinder)
Prof. Dr. Michael
Bollig

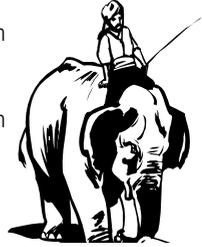
Institut für Ethno-
logie (D)
Freitag 11.04
15.30 - 18.30

Ethnologie

„Von Menschen und Elefanten“

Im südlichen Afrika sind Wildtiere weiterhin von großer Bedeutung für die ländliche Bevölkerung. Raubtiere (Löwen, Hyänen, Leoparden und Geparden) plündern die Viehherden der Bauern und Elefanten zerstören dringend benötigte Wasserstellen. Andererseits bringen Wildtiere Touristen ins Land und schaffen so Arbeitsplätze. Darüber hinaus stellt der Erhalt der Arten einen Wert an sich für unsere Welt dar. Wie können Ansprüche von Menschen und Tieren aufeinander abgestimmt und Konflikte reduziert werden?

Anhand von Bildern und Berichten werden wir euch mit in den Norden Namibias nehmen und euch mit den dortigen Lebensbedingungen vertraut machen. Spielerisch werden wir zunächst die Bedürfnisse der Wildtiere und der Menschen erarbeiten, um dann ein Modell für ein Zusammenleben von Menschen und Wildtieren zu entwerfen.



Nr. 24



Workshop
(8 - 12 Jahre
bis 16 Kinder)
Musiker der
Musikfabrik
/ Prof. Dr. Ute
Büchter Römer /
Dr. Ralph Paland

Musikfabrik,
Maarweg 149
- 161 in Köln-
Braunsfeld
Freitag 11.4 bis
Sonntag 13.4
jeweils 14.00
bis 17.00 Uhr
(und weitere
Termine)

Musik

„Traumklänge“

Projektgruppe Traumklänge –
KölnerKinderUni-Feldforscher.
Ein Projekt von
ON-Neue Musik Köln e.V. *



Erstmalig gibt es bei der KölnerKinderUni die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum an einem Thema dran zu bleiben. Wir laden Euch ein, gemeinsam mit Dozenten, einer Komponistin und Musikern der musikFabrik* ganz neue Musik zu entdecken! Vorkenntnisse braucht ihr keine; benötigt werden Freude an Klängen, Spaß am Experimentieren und die Bereitschaft, an allen Terminen teilzunehmen.

Die Veranstaltung besteht aus vier Sequenzen. Die erste davon (3 Nachmittage) findet während der Kinderuni statt, die anderen drei folgen im Mai, September und Oktober 2008

Zu diesem Projekt findet Ihr ausführliche Informationen auf den nächsten 3 Seiten.



Und das erwartet Euch:**SEQUENZ I: in der MusikFabrik**

Freitag, 11.4.	16.00-18.00 Uhr
Samstag, 12.4.	15.00-17.00 Uhr
Sonntag, 13.4.	15.00-17.00 Uhr

Die Schamanen (das sind Medizinmänner und Zauberer) in den westlichen Wüsten Australiens jagen und fangen in ihren Träumen Lieder und Tänze. Man sagt, jedes Lied und jeder Tanz habe für sie einen besonderen Schimmer, so wie Wasser in einem Wasserfall. Davon erzählt die australische Komponistin Liza Lim in ihrem Stück „Songs found in Dream“, das Ihr im Oktober bei unserem Konzert hören könnt.

Inspiriert von ihrer Musik wollen auch wir Klänge suchen und einfangen, sie fantasievoll miteinander verbinden, so dass Klangobjekte, Rhythmen und Melodien entstehen. Dazu werden wir auch originale Instrumente aus Australien kennen lernen. Auf diese Weise komponieren wir ein eigenes Stück, welches wir im Oktober den Besuchern der Junior-Universität (= Schüler 12 plus) und auch unseren Eltern vorführen werden. Und dann werden wir Liza Lim auch persönlich kennen lernen und mit ihr eine Probe von „Songs found in Dream“ in der musikFabrik besuchen.

**Sequenz II: in der Universität**

Dienstag, 13.5.	17.00 - 19.00 Uhr
Dienstag, 27.5.	17.00 - 19.00 Uhr
Dienstag, 03.6.	17.00 - 19.00 Uhr

Im Anschluss an diese Fantasiereise nach Australien, in der Ihr die Musiker der „musikFabrik“, ihre Instrumente und die vielen Möglichkeiten Klänge zu produzieren kennen gelernt habt, werden wir unser Forschungsfeld abstecken. Wir werden ausfindig machen, welche Klänge wir in unserer unmittelbaren Umgebung wahrnehmen (wie z.B. Schritte im Raum, Stimmengewirr im Kaufhaus, gehörte Stille in einer Kirche) und welche wir mit einfachen Alltags(Küchen)gegenständen produzieren können: Wie klingt zum Beispiel ein Eierschneider?

Wir werden dann mit diesen ausgewählten Klängen experimentieren: d.h. wir werden untersuchen, wie man sie (zer)dehnen und/oder zusammenstauchen kann und malend ausprobieren, welche Farben wir welchen Klängen zuordnen können (zum Beispiel „Klingt GRÜN anders als GELB?“) und überlegen, welche davon wir uns schon auch mal im Traum vorstellen können.

Dann werden wir unsere eigene Klangsammlung mit Klangfolgen aus den weiteren Musikstücken der Neuen Musik vergleichen, die wir beim Konzert im Oktober hören



„Traumklänge“

werden und wir werden versuchen Teilstücke daraus in Bewegung umzusetzen.

SEQUENZ III: musikFabrik / in der Universität

Donnerstag, 25.9. 16.00-18.00 Uhr

Dienstag, 14.10. nachmittags

Donnerstag, 16.10. nachmittags

In einem dritten Schritt werden wir unsere „Feldforschungs-Ergebnisse“ sortieren und uns darauf vorbereiten, wie wir diese und auch unser eigenes Musikstück in der Junior-Vorlesung den Zuhörern präsentieren können. In diesen Zeitabschnitt fällt auch der Besuch der Konzert-Probe.

SEQUENZ IV: Vorlesung von Dr. Ralph Paland im Rahmen der Junior-Uni 2008/2009:

Freitag, 17.10. um 17.00 Uhr Musiksaal im Hauptgebäude

Dr. Ralph Paland hat die erste Stiftungs-Dozentur für das KölnerKinderUni-Feldforscher-Projekt übernommen, die vom ON - Neue Musik Köln e.V. gefördert wird. Ralph Paland ist Musiker mit einem Diplom im Hauptfach Orgel, Musikpädagoge und Musikwissenschaftler. Er hat seine Doktorarbeit an der Universität zu Köln (2003) über den Komponisten Bernd Alois Zimmermann geschrieben, von dem wir im Konzert ein Musikstück hören werden. Eine Reihe von KölnerKinderUni-Besuchern kennen Ralph Paland (und seine Frau Dr. Christiane Strucken-Paland) von den Musik-Workshops der vergangenen Jahre „Vom Bandsalat zum Laptop-Loop“!



**KONZERT der musikFabrik:
Sonntag, 19. Oktober 20.00**

im WDR Funkhaus am Wallrafplatz, Klaus-von-Bismarck-Saal

Programm: Bernd Alois Zimmermann | Suite aus „Das Gelb und das Grün“ (1952)

Olga Neuwirth | „... miramondo multiplo...“ (2006) Uraufführung

für Trompete und Ensemble

Liza Lim | Songs found in dream (2005)

Sun Ra | outer nothingness (1965) Uraufführung für Saxophon und Ensemble

* Die musikFabrik ist ein Ensemble von Musikern, das seit 1990 unbekannte, neue und auch eigens in Auftrag gegebene Stücke zur Aufführung bringt; oftmals auch in Verbindung mit Tanz, Theater, Film, Literatur, bildender Kunst und Live-Elektronik .

Motto: „Da wird Musik gemacht, die es noch nicht gibt“ - so hat das mal ein Grundschüler gesagt.



„Traumklänge“

Dozenten:

Prof'in Dr. Ute Büchter-Römer, Institut für Musikpädagogik,
Humanwissenschaftliche Fakultät / Dr. Ralph Paland, Musikwissenschaftliches
Institut, Abt. Musik der Gegenwart, Philosophische Fakultät //

Musiker:

Peter Veale, Oboe / Melvyn Poore, Tuba / Dirk Wietheger, Cello (Mitglieder
der musikFabrik) // Liza Lim, Komponistin

Projektbetreuung:

Ursula Pietsch-Lindt, Universität // Lukas Hellermann, musikFabrik

Zeit:

11. April – 19. Oktober 2008

Orte:

Soweit nicht angegeben, werden die genauen Ortsangaben (bzw. Anfahrts-
beschreibungen) bei der Benachrichtigung der WS- Plätze bekannt gegeben.



* Traumklänge ist Vereinsmitglied im ON-Neue Musik Köln e.V.

ON-Neue Musik Köln wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, ein
Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes zur Vermittlung Neuer Musik.



Mit freundlicher Unterstützung durch





Vorlesung

**Hillard von Thiesen / Autorin
Maja Nielsen**

**Kurt-Alder
Hörsaal (J)
Montag 14.04
16.00 - 17.30**

Geschichte

„Piraten. Abenteuer und Schrecken der Meere“

Dass Pippi Langstrumpf die Tochter eines Piraten ist, ist euch sicher bekannt. Vielleicht habt ihr auch schon vom Piraten Jack Sparrow gehört oder ihn sogar schon in dem Film „Fluch der Karibik“ gesehen? Der Schauspieler Johnny Depp, der die kuriose Figur verkörpert, ist der Meinung, dass Piraten die Rockstars ihrer Zeit gewesen seien. Wie haben aber die wirklichen Piraten gelebt? Und seit wann gibt es eigentlich Piraten? Die Autorin Maja Nielsen hat ein Hör-Feature über Sir Henry Morgan geschrieben, der im 17. Jahrhundert ein gefürchteter Pirat in der Karibik war. Sie gibt Einblicke in ihre Schreibwerkstatt und die Produktion eines Hör-Features und wird auch ihr neues Buch zum Thema vorstellen: „Das versunkene Piratenschiff. Henry Morgan und die Oxford“ (Abenteuer & Wissen), Hildesheim: Gerstenberg Verlag 2008.



Zusammen mit Maja Nielsen berichtet Euch der Historiker Dr. Hillard von Thiessen von Piraten, die im Staatsdienst auf Beutezug gingen und schildert euch das „Goldene Zeitalter der Piraterie“. (siehe auch die Workshops „Seemannsgarn“, Nr 30/31)



**Workshop
(8-12 Jahre,
bis 20 Teilnehmer)
Dr. Christof Berns
/ Marc Schrader**

**Übungsraum im
Archäologischen
Institut, Kerpener
Straße 30 (S)
Montag 14.04
17.00 - 18.30**

Archäologie

„Asterix und die Gladiatoren“

In jeder großen römischen Stadt und sogar in der Nähe von Legionslagern befanden sich Amphitheater, in denen Gladiatoren und Athleten um den Applaus des Publikums kämpften. Ein Gladiator trug entweder ein Kurzschwert („gladius“) und ein großes Schild („scutum“) oder einen Dreizack mit Netz oder ein Krummschwert („sica“) mit einem kleinen



Schild. Diese unterschiedlichen Bewaffnungen sind die bekanntesten einer fast unzähligen Vielfalt von Kämpfern aus allen Provinzen des Römischen Reiches.

Doch wie kämpften die Gladiatoren und wie sah das Leben von solchen Berufskämpfern aus? Anhand der Ausrüstung und der Bewaffnung kann man Kampfweise und Training rekonstruieren. Im Workshop kann man die typischen Ausrüstungen anziehen und ausprobieren.





Vorlesung

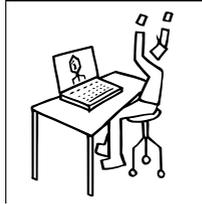
**Prof. Dr. Ute Büch-
ter Römer / Kom-
ponistin Dorothee
Hahne**

**Musikraum 336,
Gronewaldstr 2
(O)
Dienstag 15.04
16.00 - 17.00**

Musik

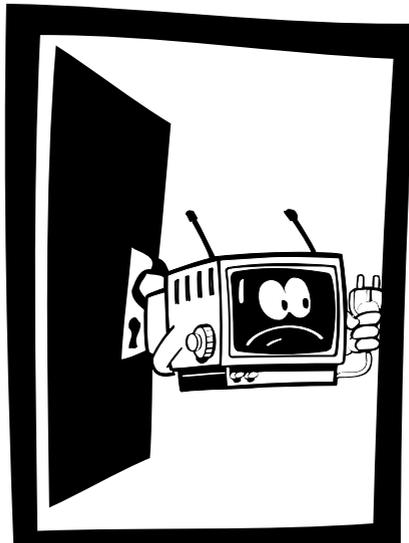
**„Musik erfinden mit Bits und Bytes“
Elektronik, Computer und eigene Musik**

Angeblich ist nichts schneller als das Licht. Das Elektrizität ebenso schnell



ist, ist einer der besten Gründe damit Musik zu machen. Egal ob Flöte, Stimme, Alphorn, Türgeräusche, sprudelnde Wasserquellen oder Vogelstimmen - die Komponistin Dorothee Hahne macht Musik aus Allem, was gut klingt. Wieso alles Klang ist und wie jede und jeder mit Hilfe des Computers selber zur Klangentdeckerin werden kann, wird gezeigt, indem Ihre

Kompositionen und dazu entwickelte Techniken vorgestellt werden, die sich von aufwendigen elektronischen Systemen zu rein digitalen Computerprogrammen entwickelt haben. Dazu stellt die Komponistin eigene freie Software vor, mit der der Computer mit wenigen Mausklicks zum Live-Elektronischen Hausmusikinstrument wird. Musik und Klang, Bits und Bytes laden kleine & große Kinder (und Erwachsene) zur abenteuerlichen (Selbst)Entdeckungsreise ein.





Workshop
(8-12 Jahre,
bis 16 Kinder)
Dr. Christoph
Stosch

Skills-lab in der
Uniklinik (T)
Dienstag 15.04
15.30 - 17.30

Medizin

„Arzt zu werden ist nicht schwer!“

Wie trainieren Medizinstudierende die ‚Erste Hilfe‘? A

Wie lernt eigentlich der Medizinstudent das Blutabnehmen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen. Und das könnt ihr in diesem



Workshop auch, im so genannten „Skills Lab“, das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Herr Dr. Stosch und seine Mitarbeiter werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.

Nr. 29



Workshop
Skills-lab in der
Uniklinik (I)
Mittwoch 16.04
15.30 - 17.30

„Arzt zu werden ist nicht schwer!“

Wie trainieren Medizinstudierende die ‚Erste Hilfe‘? B



Zweite Gruppe zum gleichen Thema wie Nr. 29. (Wieder bis zu 16 Kinder im Alter von 8 -12 Jahren)

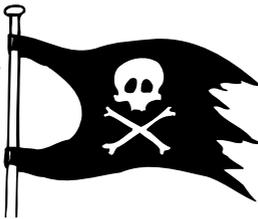
Nr. 30



Workshop
(8-12 Jahre,
bis 12 Kinder)
Esther Breuer

S68 im Philosophi-
kum (G)
Dienstag 15.04
und Mittwoch
16.04 jeweils
16.00 - 18.30

Schreibzentrum



„Seemannsgarn
- Piratengeschichten selber schreiben!“ A

Wenn bei den Piraten Flaute herrschte, vertrieben sie sich die Zeit damit, die abenteuerlichsten Geschichten zu erzählen. In dem Workshop „Seemannsgarn“ wollen wir dieses gemeinsam spinnen. Dabei zählen weder Fakten noch Rechtschreibung, sondern allein die Phantasie: Je schriller, wilder und farbenfroher, desto besser. Also: Bleistifte angespitzt und die Blätter fertig machen zum Entern!

Nr. 31



Workshop
Esther Breuer

S 52 im Philoso-
phikum (F)
Donnerstag 17.04
und Freitag 18.04
jew. 16.00 - 18.30

„Seemannsgarn
- Piratengeschichten selber schreiben!“ B



Zweite Gruppe zum gleichen Thema wie Nr. 31. (Wieder bis zu 12 Kinder im Alter von 8 -12 Jahren)

Nr. 32





Vorlesung

**Prof. Dr. Petra
Becker-Bohaty /
Prof. Dr. Ladislav
Bohaty**

**Hörsaal Kristallo-
graphie Zülpicher
Str. 49 (K)
Mittwoch 16.4
16.00 - 17.00**

Kristallographie

„Kristalle: Vom Karfunkelstein bis zum Laser“

Kristalle kennt jeder. Das sind die schönen, glitzernden Brillanten im Schmuck oder bunte, bizarr geformte Minerale im Museum oder in der Natur. Aber Kristalle verstecken sich noch an ganz anderen Stellen, an



denen man sie gar nicht vermuten würde. Ohne Kristalle funktioniert kein Handy und kein Computer, ohne Kristalle gibt's kein Fernsehen, und sogar so einfache Dinge wie der Beton aus dem ein Haus gebaut wird, ist so fest, weil Kristalle ihn zusammenhalten.

In dieser Vorlesung wollen wir den Fragen auf den Grund gehen: Was sind Kristalle eigentlich? Wie entstehen sie und kann man sie selber machen? Warum haben sie so spannende Eigenschaften und sind so wichtig, dass man sagen kann: „Wir leben im Zeitalter der Kristalle“? Bei der Beantwortung dieser Fragen werden wir in der Vorlesung auch Kristalle wachsen lassen und einige ihrer Eigenschaften vorführen. (Experimentalvorlesung)



Vorlesung

Dr. Gerrit Praefcke

**Geo/Bio Hörsaal
(L)
Mittwoch 16.04
17.00 - 18.00**

Genetik

**„Von der Seifenblase zur Zelle:
Membranen als Grenzflächen“**

Was haben Seifenblasen mit der Hülle von Zellen gemeinsam?

Beide sind aus Teilchen aufgebaut, die aus einem Wasser liebenden Kopf und einem Öl liebenden Schwanz bestehen.



Darum sind sie sowohl in Wasser als auch in Öl löslich, was man als „amphiphil“ bezeichnet (altgriechisch für „beides liebend“). Der Aufbau dieser Teilchen führt dazu, dass sie sich gerne aneinander lagern und dabei oft dünne Häutchen oder Membranen ausbilden.

Diese umgeben jede Zelle, egal ob von Tieren, Pflanzen, Pilzen oder Bakterien, die ihrerseits weitere Membranen enthalten können. (Experimentalvorlesung)

ACHTUNG

Für alle Workshops müßt Ihr Euch vorher anmelden. (siehe ganz hinten in diesem Heft). Die Vorlesungen könnt Ihr auch ohne Anmeldung besuchen!



Nr. 35



Vorlesung

Dr. Patrick Bold

Kurt-Alder

Hörsaal (J)

Donnerstag 17.04

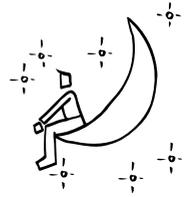
16.00 - 17.00

Anästhesie

„Ist der Sandmann arbeitslos?“

Der Sandmann macht bei Einbruch der Dunkelheit seine Runde durch die Schlafzimmer der Welt, nur nicht durch die Operationssäle, dort über nimmt der Narkosearzt seine Arbeit. Warum?

Herr Dr. Boldt ist Arzt an der Uniklinik und wird es euch erklären.



Nr. 36



Vorlesung

Prof. Dr. Gerd Meyer

Kurt-Alder

Hörsaal (J)

Freitag 18.04

16.00 - 17.00

AO Chemie

„Kristallographie“

In der Vorlesung „Vom Karfunkelstein bis zum Laser“ habt Ihr schon einige Experimente gesehen, mit denen sich die Kristallforscher beschäftigen. In der Vorlesung von Prof. Meyer wird es nun darum gehen zu sehen, unter welchen Bedingungen sich Kristalle verändern können, ja dass sie sogar zum Erblühen kommen können und ihr könnt sicher sein: in der Vorlesung bei Professor ‚Feuer-Meyer‘ wird es auch in diesem Jahr krachen und zischen...

So wie bei der diesjährigen KölnerKinderUni die Chemie-Vorlesung die Vorlesung der Kristallographen ergänzt, so arbeiten diese Forscher auch sonst zeitweise im Team: solche Teams nennt man an unserer Uni „Sonderforschungsbereich“, abgekürzt SFB. Zusammen ist man nämlich stärker - man findet mehr heraus - das gilt auch für die Wissenschaft und so treffen sich Wissenschaftler aus verschiedenen Fachgebieten regelmäßig, um ihr Wissen mit anderen auszutauschen.



Nr. 37



Vorlesung

Prof. Dr. Schulz Nieswandt / Dr. Clarissa Kurscheid / Kristina Mann

Kurt-Alder

Hörsaal (J)

Freitag 18.04

17.00 - 18.00

Sozialpolitik

„Was kostet eigentlich ein Schnupfen?“



Jeder von Euch war bestimmt schon mal beim Arzt. Vielleicht mit Schnupfen beim Hausarzt, mit Zahnschmerzen beim Zahnarzt oder mit gebrochenem Arm im Krankenhaus. Vielleicht musste jemand von Euch auch schon operiert werden. Was passiert nun, wenn ihr zum Arzt oder sogar ins Krankenhaus müsst? Wer bezahlt das?

Die Krankenversicherung! Und wie das funktioniert und welche Personen und Institutionen daran beteiligt sind, das erfahrt Ihr in unserer Vorlesung.





Workshop
(8-12 Jahre,
bis 20 Kinder)

**Franz Bauske /
Maria Fleischmann
/ Katharina Rohrbach**

**Hörsaal 210 im
WiSo Hochhaus (E)
Freitag 18.04
15.00 - 18.00**

Sozialforschung

„Schon mal geschwänzt?“ Interessiert dich, was andere dazu denken - Praktische Meinungsforschung



Über Meinungsumfragen sehen wir viel in Zeitungen oder im Fernsehen. Wir wollen einmal selber eine Umfrage machen. Dazu entwickeln wir einen Fragebogen und dann befragen wir Studierende an der Universität. Anschließend werden die Angaben der Befragten in einen PC eingegeben und mit einem Auswertungsprogramm, wie es die großen Befragungsinstitute benutzen, ausgezählt. Über die Ergebnisse werden wir dann sprechen.

In diesem Workshop wollen wir zu einem Thema befragen, das Schüler interessieren dürfte: Schwänzen von Schulstunden.

Vorschläge zu Fragen kannst du vorab senden an:

bauske@za.uni-koeln.de

Aulösung des Sudoku-Rätsels von Seite 7:

Und, hat es geklappt?
Hier könnt Ihr vergleichen ob Ihr alles richtig habt. Wenn ja, SUPER! Wenn nein, auch nicht so schlimm, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!



4	6	7	8	2	9	3	1	5
3	8	9	1	6	5	7	4	2
2	5	1	7	4	3	6	8	9
7	4	6	5	1	2	9	3	8
1	2	5	3	9	8	4	6	7
9	3	8	6	7	4	2	5	1
5	1	4	2	3	7	8	9	6
6	9	2	4	8	1	5	7	3
8	7	3	9	5	6	1	2	4



Das KinderUni



Kurz und Bündig erklären wir hier wichtige Begriffe aus der Welt der Wissenschaft und Forschung und alles was Ihr sonst noch wissen möchtet über unsere KinderUni 2008

Alder, Kurt

Nobelpreisträger, der hier an der Universität zu Köln als Professor für Organische Chemie lehrte. Den Nobelpreis erhielt er im Jahr 1950 zusammen mit Otto Diels für die Entdeckung und Anwendung der Dien-Synthese. Dies ist eine besondere Reaktion von Kohlenstoffverbindungen, die auch heute noch ganz wichtig ist - zum Beispiel bei der Herstellung von Kunststoffen.

Der Hörsaal im Chemischen Institut, in dem viele Vorlesungen der KölnerKinderUni stattfinden, ist nach Kurt Alder benannt. – Vielleicht gibt es ja demnächst auch in den Physikalischen Instituten einen Hörsaal, der nach Peter Grünberg benannt ist. Er erhielt im Jahr 2007 den Nobelpreis.

Albertus Magnus - Platz

Der große Platz vor dem Hauptgebäude der Universität ist nach Albert dem Großen benannt. Albertus Magnus war Mitglied in der Ordensgemeinschaft der Dominikaner und übernahm im Jahr 1248 die Leitung des 'Generalstudiums', einer Schule mit nur einer Fakultät, nämlich der für die Studenten der Theologie, der „Glaubenswissenschaft“. Aus diesem „studium generale“ entwickelte sich später die Kölner Universität. Somit war Albertus Magnus sozusagen ein Vorgänger des Rektors. Albertus Magnus erhielt den Titel „Der Große“ unter anderem auch deshalb, weil er oftmals in Streitigkeiten zwischen Stadt und Kirche vermitteln konnte, indem er „Schiedsprüche“ ausarbeitete, die von den sich bekämpfenden Parteien akzeptiert wurden.

Die große Skulptur (sie ist etwa 3 Meter groß!) aus Bronze vor dem Eingang stellt eben jenen Albertus Magnus dar. Gerhard Marcks, ein Künstler, der viele Jahre in Köln lebte, hat sie im Jahr 1955 geschaffen.

Doktor

Der Doktor / die Doktorin hat nicht nur fertig studiert, sondern auch schon ein Buch geschrieben und veröffentlicht (das heißt, man kann es sich in der Bibliothek ausleihen oder auch im Geschäft kaufen), in dem sie oder er ihr Wissen zu einer ganz bestimmten Frage zusammengetragen hat und es mit dem Wissen von anderen diskutiert hat. Hier ein Beispiel für das Thema einer Doktorarbeit: „Was sind die kleinsten Lebewesen im Rhein?“



Diplom Am Ende der Veranstaltungsreihe findet eine öffentliche Diplomvergabe statt. Das Diplom wird an die Kinder verliehen, die mindestens zehn Veranstaltungen der 6. KölnerKinderUni besucht haben. Mit dem Erhalt des Diploms versprechen die Kinder die Weitergabe ihres Wissens an Freunde und Eltern.

Dozent Ein Dozent (von lat. docere - lehren) ist eine Person, die aufgrund eines Lehrauftrags in der Lehre tätig ist. Einsatzbereiche sind z.B. Universitäten. Dozenten sind also eine Art Lehrer.

Experiment Wenn man Dinge erforschen und verstehen möchte, muss man Versuche machen. Das lateinische Wort dafür ist experimentum (Versuch, Beweis, Probe). Dieses Jahr werden im Rahmen der KölnerKinderUni einige Experimental-Vorlesungen stattfinden, in denen euch die Dozenten Versuche vorführen werden.

Fakultät Damit meint man einmal die Fachbereiche, in denen einzelne Wissensgebiete zusammengefasst sind. Dazu gehören aber auch die Professorinnen und Professoren und alle MitarbeiterInnen. Die Universität zu Köln hat zur Zeit sechs Fakultäten für folgende Fachbereiche:

1. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
2. Medizin
3. Rechtswissenschaft
4. Philosophie
5. Mathematik und Naturwissenschaften
6. Humanwissenschaften

Forschung Forschung ist die Suche nach neuem Wissen. Die Forscher stellen sich Fragen, die für sie interessant sind. Mit Messinstrumenten oder Befragungen werden diese Fragen untersucht. Zum Schluss der Forschung wird in einem Bericht beschrieben, zu welchem Ergebnis die Forscher gekommen sind.

Fußnote Die Fußnote ist keine Kopfnote! ¹
Fußnoten sind sehr praktisch, da hier Sachen zu finden sind, die nicht im Text stehen müssen, z.B. Erklärungen oder Hinweise zu Büchern, aus denen der Autor des Textes Informationen übernommen hat.

¹ Genau wie die Kopfnote ihren Namen daher hat, dass sie am Anfang einer Seite zu finden ist, hat die Fußnote ihren Namen daher, dass sie am Ende einer Seite zu finden ist.

Hörsaal Im Unterschied zur Schule gibt es an der Universität keine Klassenzimmer! Studierende und Lehrende wandern von einem Hörsaal in den anderen. Damit man den Professor / die Professorin besser hören und verstehen kann, hat man die Hörsäle – ähnlich wie im Theater - mit ansteigenden Sitzreihen versehen.

Immatrikulation Wenn man sich bei einer Uni beworben hat und angenommen wurde, „schreibt man sich ein“. Man bekommt einen Studierendenausweis mit seiner Matrikelnummer, die im Studenausweis steht, und ist von da an Student.

Kommilitone Abgeleitet von lat. commilito (Mitsstreiter, Kamerad, Kriegsgefährte). Der Begriff wird heute für Studenten, mit denen man sein Fach studiert, verwendet.

Klopfen Am Ende einer Vorlesung wird nicht geklatscht, sondern die Studierenden ballen eine Faust und klopfen mit ihren Fingerknöcheln auf das Pult vor ihnen.

Klausur So wie Ihr Klassenarbeiten in der Schule schreibt, haben die Studierenden auch schriftliche Prüfungen, die sich Klausuren nennen. Die Klausuren sind oft sehr lang und können einen ganzen Vormittag dauern.

Kosten Die Teilnahme bei Veranstaltungen der KölnerKinderUni ist kostenfrei – dank des ehrenamtlichen Engagements aller Dozenten und Dozentinnen und dank der Unterstützung der Universitätsverwaltung.

KölnCampus Kölncampus ist als gemeinsamer Radiosender der Kölner Hochschulen und des Kölner Studentenwerks eine der wichtigsten Informationsquellen für hochschulbezogene Themen - von aktuellen Forschungsprojekten über Service-Infos für Studierende bis zu Berichten über die vielfältigen kulturellen Veranstaltungen.

Labor Raum, in dem Wissenschaftler Versuche, Experimente und andere Arbeiten durchführen.

Literatur Seit der 2. KölnerKinderUniversität gibt es eine Literaturliste, die spezielle Buchtipps zu den Veranstaltungen enthält – ergänzt durch Links zu empfehlenswerten Internetseiten und CD-Roms.

Mensa Die Mensa ist die Kantine der Uni, und das Essen dort ist für Studenten besonders günstig. Es stammt aus dem lateinischen: mensa bedeutet Tisch.

Professor Professor/Professorin: Lehrer oder Lehrerin an einer Hochschule, die ihr Fach ganz selbständig vertreten - , das heißt, sie bestimmen, was sie erforschen! Und das dürfen sie, weil sie sich in ihrem Fachgebiet ganz besonders gut auskennen.

Referat Referate sind kleine Vorträge, die im Rahmen von Seminaren gehalten werden. Die Dauer der Referate kann von ein paar Minuten bis hin zu einer ganzen Stunde sein.

Rektor Seit 1. April 2005 ist Professor Dr. Axel Freimuth der Rektor der Universität zu Köln. Zusammen mit seinen Helfern, den Pro-Rektoren und dem Kanzler, leitet er die Hochschule mit den meisten Studierenden in ganz Deutschland. Zweimal kann ein Professor oder eine Professorin für dieses Amt gewählt werden.

Herr Dr. Freimuth ist Professor für Physik. Er und seine MitarbeiterInnen untersuchen neuartige Kristalle. Diese haben bei tiefen Temperaturen zum Teil sehr ungewöhnliche Eigenschaften, die erst einmal gemessen werden müssen. Darüber hinaus sucht man auch noch Erklärungen für diese Eigenschaften, um solche Kristalle besser zu verstehen. Aber als Rektor hat er wenig Zeit für die Forschung. Er muss zusammen mit dem Senat viele Entscheidungen für die gesamte Universität treffen.

Semester Aus dem lateinischen (semestrīs = sechs Monate) abgeleitet. Semester ist ein anderes Wort für Studienhalbjahr. Dazwischen liegen die Semesterferien, die vorlesungsfreie Zeit. Sie sind nicht nur Ferien, sondern dienen auch als Zeit, um Hausarbeiten zu schreiben und Praktika zu absolvieren. Aber viele Studenten gehen in dieser Zeit auch arbeiten, um damit ihr Studium zu finanzieren

Universität „Universus“ ist ein Wort aus der lateinischen Sprache und heißt übersetzt „ganz“ – ‘Universität’ meint damit also die ganze Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden.

Vorlesung Vorlesung: Der Professor oder die Professorin liest bei dieser Form der Veranstaltung des Uni-Unterrichts nicht unbedingt vor; wenn doch, dann meist aus einem Buch, das sie selbst geschrieben haben. In der Regel sprechen die Professoren frei, das heißt, sie erzählen den Studentinnen und Studenten von einem kleinen Zipfel ihres Fachgebiets, in dem sie gerade etwas Neues entdeckt haben, oder aber sie geben einen Überblick über ihre Forschung. In so einer Vorlesung sitzen sowohl die Anfänger (die ‚Erstsemester‘) wie auch die Fortgeschrittenen. Und manchmal sogar auch MitarbeiterInnen und KollegInnen der Professorinnen und Professoren, weil sie das einfach spannend finden, aus einem anderen Fach etwas Neues zu hören. Meist dauert die Vorlesung solange wie eine Schulstunde. Oft aber kürzer, dann kann man immer noch Fragen stellen.

Vorlesungsverzeichnis Das Vorlesungsverzeichnis gibt es als Buch oder elektronisch im Internet, es enthält eine Auflistung aller Lehrveranstaltungen von allen Studienrichtungen einer Universität. Die KölnerKinderUniversität hat ein eigenes Vorlesungsverzeichnis, in dem ihr schnell die Vorlesungen und Workshops findet, die euch interessieren

Workshop Workshop: Mit diesem englischen Wort meint man ein 'Arbeitstreffen': Anders als bei der Vorlesung, bei der viele Zuhörer sind, kommt hier eine (kleine) Gruppe von Studierenden zusammen und arbeitet gemeinsam an einer Fragestellung.

Wissenschaftler Eine Person, die Wissen schafft. Wissenschaftler werden auch Forscher genannt. Sie arbeiten entweder an einer Universität oder in anderen Forschungseinrichtungen.

Der KinderUni **12er** Rat

In diesem Jahr gibt es, erstmalig in der Geschichte der KölnerKinderUni, eine ständige Vertretung für Euch KinderUni-Teilnehmer: den KölnerKinderUni **12er-Rat**. Die Mitglieder des **12er-Rates** setzen sich aus **12** (wie der Name schon sagt) KinderUni-Diplomanden zusammen, die sich bei uns, dem KölnerKinderUni-Team, beworben haben und ausgewählt wurden.

Erste Sitzung des KölnerKinderUni **12er-Rates** am 11.01.2008 im Hauptgebäude der Universität zu Köln; nicht auf dem Bild: Laura Altenbach und Moritz Schnippe (hier wird der **12er-Rat** begleitet von Herrn Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Chef vom KinderUni-Team)



Der KinderUni **12er** Rat

Damit Ihr wisst, welche Kinder Euch in diesem Jahr vertreten werden, findet Ihr im Folgenden die aktuelle Teilnehmerliste des **12er-Rates**:



Laura Altenbach und Jasper Wehlitz

- 1) Julius Notter
- 2) Tuna Acisu
- 3) Laura Altenbach
- 4) Erdi Güvenoglu
- 5) Wolff Geisler
- 6) Christopher Hauk
- 7) Galan Heidari
- 8) Wyn Mahler
- 9) Moritz Schnippe
- 10) Jasper Wehlitz
- 11) Rafael Krause
- 12) Daina Böther-Schultze

Zum Einen wird der **12er-Rat** eine beratende Funktion übernehmen und sich mit dem KölnerKinderUni-Team über Eure Interessen an der Kölner-KinderUni austauschen.

Zum Anderen führten die Teilnehmer des **12er-Rates** in 2er-Gruppen Interviews mit ausgewählten Dozenten verschiedener Fachbereiche, der diesjährigen KinderUni. Diese Interviews werden in der KölnerUniversitätszeitung abgedruckt, sodass Ihr die Möglichkeit habt, zu erfahren, was Ihr schon immer über Eure KinderUni-Dozenten wissen wolltet. Außerdem werden einige Dozenten bei ihrer Veranstaltung anhand der Ergebnisse aus den Interviews vom **12er-Rat** vorgestellt werden. Vielleicht verrät der eine oder andere Euch auch ein paar Tipps, wie Ihr ein richtig guter Forscher werdet!



12er-Rat Mitglied Moritz Schnippe interviewte schon 2005 bei der KölnerKinderUni, damals im Auftrag von KölnCampus-Radio.

Auf jeden Fall freuen wir uns mit dem **12er-Rat** zusammen zuarbeiten, um die KölnerKinderUni in Eurem Sinne zu gestalten!

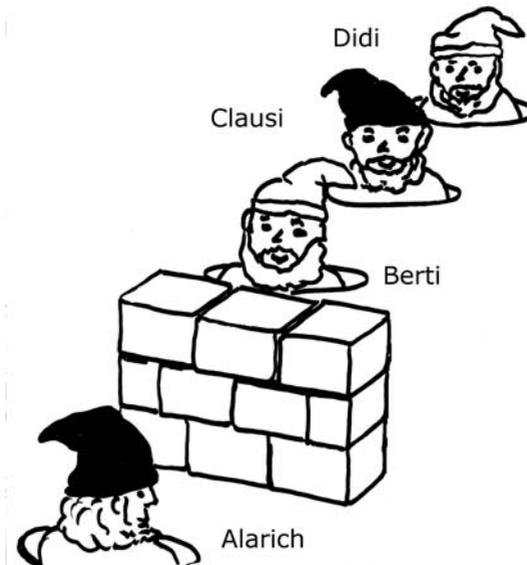




► AUFGABE 2

Verzwickte Lage für die Zwerge!

Vier Zwerge werden bis zum Hals eingegraben, sodass sie nicht einmal ihre Köpfe drehen können. Sie wissen nur, dass zwei von ihnen auf dem Kopf jeweils eine weiße, die beiden anderen eine schwarze Mütze haben. Zwischen Alarich und den anderen steht eine Mauer. Aus dieser schlimmen Lage werden sie nur befreit, wenn es einer von Ihnen auf Antrieb schafft, die Farbe seiner Mütze zu nennen – aber ohne sich mit den anderen auszutauschen.



Die Auflösung zu dieser Aufgabe wird bei der Vorlesung Nr 14 von Herrn Prof. Dr. Küpper am 7. April um 17.00 Uhr vorgeführt!



Dozentenliste

**Bei unseren KinderUni-Veranstaltungen sind ganz viele Leute engagiert.
Hier stellen wir euch alle Dozenten und ihre Institute kurz vor:**

Prof. Dr. Horst Bannwarth
Biologie und ihre Didaktik, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dipl.-Kfm. Franz Bauske
GESIS, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Petra Becker-Bohatý und Prof. Dr. Ladislav Bohatý
Institut für Kristallographie, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Privatdozent Dr. Christof Berns
Archäologisches Institut, Abteilung Provinzialrömische Archäologie, Philosophische Fakultät, vertritt Prof. Dr. von Hesberg, der zur Zeit in Rom arbeitet.

Dr. Thomas Blisniewski
Institut für Textilwissenschaft, Humanwissenschaftliche Fakultät

Dr. Patrick Boldt
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Prof. Dr. Michael Bollig
Institut für Ethnologie, Philosophische Fakultät

Esther Breuer M.A.
Kompetenzzentrum Schreiben, Philosophische Fakultät

Dr. Matthias Burchardt
Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne, Humanwissenschaftliche Fakultät

Prof'in Dr. Ute Büchter-Römer
Seminar für Musik und ihre Didaktik, Humanwissenschaftliche Fakultät

Dipl. Kunstpädagogin Edip Ergun
AStA Kulturreferat



Dr. Udo Flegel

Institut für Chemie und ihre Didaktik, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Maria Fleischmann

Ehemalige Praktikantin beim Archiv für Empirische Sozialforschung; macht zur Zeit ihren Abschluss (Bachelor of Arts) an der Universität Mainz

Claudia Franzen

KölnCampus – das Hochschulradio

Steffi Grube

KölnCampus – das Hochschulradio

Ministerialrat Dr. Jörg-Michael Günther

Verein zur Förderung der Rechtswissenschaften an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Dorothee Hahne

Komponistin und Musikerin (Trompete)

Theresia Hanske, M.A. / Jürgen Hermes M.A.

Institut für Linguistik, Philosophische Fakultät. Theresia Hanske promoviert bei Prof. Sasse über eine grammatikalische Fragestellung in der vietnamesischen Sprache, Jürgen Hermes bei Prof. Rolshoven über Computerprogramme für die Verarbeitung von Texten.

Frau Michaela Hegemann

Grundschullehrerin und Beauftragte für das Projekt ‚Ki-Math-Un‘ am Institut für Mathematik und ihre Didaktik, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Mitglied im Koordinatorenteam des Mathematik-Grundschul-Mathematik-Wettbewerbs für den Regierungsbezirk Köln

Lukas Hellermann

Projektbetreuung musikFabrik

Freya Hunold und ihre Mitarbeiter/innen Gaetano Chiolo, Andrea Odamety und Romina Ottavio, Universitäts- und Stadtbibliothek, Buchbinderei

Dr. Sasa Josifovic

Philosophisches Seminar Philosophische Fakultät



Prof. Dr. Elke Kleinau
Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Humanwissenschaftliche Fakultät
Dominik Krämer
KölnCampus – das Hochschulradio

Dr. Clarissa Kurscheid
Seminar für Sozialpolitik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Altrector Prof. Dr. Tassilo Küpper
Mathematisches Institut, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Lesepunkte: Schüler schreiben für Schüler. Maja Nielsen ist auf Einladung der Lesepunkte zu Gast bei der 6. Kölner KinderUni bei der Piraten-Vorlesung!
<http://www.lesepunkte.de/>

Privatdozent Dr. Markus Lungen
Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie

Dipl.Kffr. Kristina Mann
Seminar für Sozialpolitik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Gerd Meyer
Institut für Anorganische Chemie, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dietrich Michalk
Zentrum für Kinderheilkunde, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde

Prof. Dr. Angela Möller
Institut für Anorganische Chemie, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Musiker der musikFabrik: Peter Veale (Oboe), Melvyn Poore (Tuba), Dirk Wietheger (Cello), Liza Lim (Komponistin)

Maja Nielsen
Schauspielerin und Autorin von Hörbuch- und Kindergeschichten, Redaktion Lesepunkte

Dr. Carlen Niessen
Zentrum für Molekulare Medizin der Universität zu Köln / CECAD. CECAD ist das ausgezeichnete,



exzellente Forschungszentrum (= ein sogenanntes Exzellenzcluster), in dem Erkrankungen erforscht werden, die in der Regel durch den Alterungsprozess der Zellen hervorgerufen werden. Dieses gänzlich neue Zentrum wird als Bindeglied zwischen Forschern und Ärzten der Universität zu Köln und Wissenschaftlern am Max-Planck-Institut für Altersforschung in Köln dienen, um die Ursachen und Entstehung von altersbedingten Erkrankungen besser zu verstehen.

Dr. Claudia Nikodem

Institut für Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Humanwissenschaftliche Fakultät

Dr. Ralph Paland,

Musikwissenschaftliches Institut, Philosophische Fakultät

Dr. Gerrit Praefcke

Institut für Genetik / Zentrum für Molekulare Medizin der Universität zu Köln. Das Zentrum für Molekulare Medizin (ZMMK) ist eine bio-medizinische Forschungseinrichtung. Am ZMMK erforschen Ärzte und Naturwissenschaftler (zumeist Biologen, Chemiker, Physiker und Informatiker) mit neuen und modernen Methoden die Ursachen, die zum Ausbruch von Krankheiten führen. Dabei arbeiten die Wissenschaftler in Teams, die untereinander ihr Können und Wissen austauschen. So beschäftigen sich die Forscher z.B. mit der Frage: warum es zum Herzinfarkt kommt oder warum Menschen zuckerkrank werden, eine bestimmte Infektionskrankheit bekommen oder aber an Krebs erkranken.

Prof/in Dr. Christine S. Reiners

Institut für Chemie und ihre Didaktik, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dipl. Psych. Benedicte Remmert

Fachstelle für Hochbegabtenförderung der Stadt Köln (HBK)

Katharina Rohrbach

Praktikantin beim Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung

Dr. Gereon Schiffer

Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Dr. Carsten Schliwski

Martin-Buber-Institut für Judaistik

Prof. Dr. Siegbert Schmidt

Seminar für Mathematik und ihre Didaktik, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Mark Schrader M.A.

Archäologisches Institut, Abteilung Provinzialrömische Archäologie, Philosophische Fakultät, geprüfter
,Archäologischer Forschungstaucher‘

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Seminar für Sozialpolitik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Dipl. Psych. Privatdozentin Dr. Elisabeth Sticker

Fachgruppe Psychologie, Institut für Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie, Humanwissenschaftliche Fakultät / Fachstelle für Hochbegabtenförderung Köln (HBK)

Dr. Christoph Stosch

Medizinische Fakultät – Studiendekanat

Privatdozent Hillard von Thiessen

Historisches Seminar, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Werner Weiser

Seminar für Mathematik und ihre Didaktik, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Nicht genannt sind 100 kleine und große Helfer, die die Dozenten und Organisatoren unterstützen. Wir danken allen genannten und ungenannten Helfern der KölnerKinderUni 2008



Alles Wichtige zur Anmeldung:

Für die Teilnahme an den Workshops (WS) müßt ihr euch anmelden.
Bitte nicht mehr als 5 Workshops ankreuzen!

Anmeldeschluss ist der 16. März 2008

Die Workshop-Plätze werden ausgelost! Wenn ihr einen Platz erhalten habt, werdet ihr von uns ab dem 19. März telefonisch, per E-Mail oder per Fax benachrichtigt. Eine Benachrichtigung per Post ist aus zeitlichen Gründen nicht vorgesehen.

Eure Anmeldung für die Workshops der Universität zu Köln geht an:

FAX-Nummer: (0221) 470-5934

oder per E-Mail: kinderuni@uni-koeln.de

oder per Post, an die:

Universität zu Köln
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
KölnerKinderUni
Kerpener Straße 15
50923 Köln

Wichtig: Diejenigen, die sich per E-Mail beworben und einen WS-Platz bekommen haben, müssen spätestens zum WS-Termin das Anmeldeformular mit Unterschrift eines Erziehungsberechtigten mitbringen.

Benachrichtigt werden nur diejenigen Teilnehmer, die einen WS-Platz erhalten haben. Alle, die keinen WS-Platz erhalten haben, kommen automatisch auf die Nachrückerliste für den gewünschten Workshop. Freie Workshop-Plätze werden unter www.uni-koeln.de/uni/kinderuni aufgeführt.



Anmeldeformular für die Workshops der Universität zu Köln

- Wir bitten um Vollständig- und Leserlichkeit der Angaben -

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ Ort:

Geburtsdatum: . .

Name, Anschrift und Telefonnummer eines Erziehungsberechtigten:

- Nr. 1 „Ein Kreter sagt: ‚Alle Kreter lügen!‘“, Dienstag 1.04, 16.00 - 17.30
- Nr. 6 „Was blüht denn da? Pflanzen bestimmen durch eigene Entscheidungen“
Donnerstag 3.04, 15.00 - 16.30
- Nr. 8 „Kino fürs Ohr - Das Radiohörspiel“ (A), Donnerstag 3.04, 14.00 - 18.00
- Nr. 9 „Kino fürs Ohr - Das Radiohörspiel“ (B), Freitag 4.04, 14.00 - 18.00
- Nr. 12 „Farbenzauber“ (Kunst), Samstag 5.04, 15.00 - 17.00
- Nr. 18 „Wie wird Porzellan hergestellt?“ zweiteiliger Workshop
Mittwoch 9.04, 15.00 - 18.00 Uhr, und Dienstag 15.04, 15.00 - 18.00 Uhr
- Nr. 20 „Eine Mappe nicht nur von Pappe“, Mittwoch 9.04, 16.00 - 18.00
- Nr. 21 „Mathematik ist mehr als nur klagen, Mathematik ist knobeln und fragen!“
Mittwoch 9.04, 15.45 - 17.15
- Nr. 22 „Wer hat die Familie erfunden?“, Donnerstag 10.04, 16.00 - 17.30
- Nr. 24 „Von Menschen und Elefanten“, Freitag 11.04, 15.30 - 18.30
- Nr. 25 „Traumklänge“
Freitag 11.4 bis Sonntag 13.4, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr, (und weitere Termine)
- Nr. 27 „Asterix und die Gladiatoren“, Dienstag 14.04, 17.00 - 18.30
- Nr. 29 „Arzt zu werden ist nicht schwer!? Wie trainieren Medizinstudierende die
,Erste Hilfe‘?“(A), Dienstag 15.04, 15.30 - 17.30
- Nr. 30 „Arzt zu werden ist nicht schwer!?“ (B), Mittwoch 16.04, 15.30 - 17.30
- Nr. 31 „Seemannsgarn - Piratengeschichten selber schreiben!“ (A)
Dienstag 15.04 und Mittwoch 16.04, jeweils 16.00 - 18.30
- Nr. 32 „Seemannsgarn“ (B), Donnerstag 17.04 und Freitag 18.04, jew. 16.00 - 18.30
- Nr. 38 „Schon mal geschwänzt?“ Interessiert dich, was andere dazu denken -
Praktische Meinungsforschung, Freitag 18.04, 15.00 - 18.00





► AUFGABE 3

Einsteinaufgabe

Da die Mathematik auch die Königin der Wissenschaften genannt wird, ist die dritte und schwierigste Aufgabe die ‚Königsaufgabe‘!

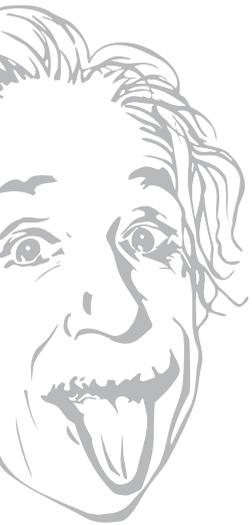
Eure Lösungen schickt Ihr bitte bis zum 1. Mai an die KölnerKinderUni, Kerpener Str. 15, 50923 Köln, oder über E-Mail: kinderuni@uni-koeln.de

Die Einsender der ersten 5 richtigen Lösungen erhalten eine Exklusiv-Führung auf dem Schiff der MS-Wissenschaft in Wesseling (Termin ca. 12.05. - 14.05., Genaueres wird noch bekanntgegeben) wo ihr spannende Computerspiele wie z.B. eine interaktive Hochwassersimulation unter der Anleitung von Fraunhofer Mathematikern ausprobieren könnt. Also hier ist die Königsaufgabe für die besonders Neugierigen:

Wem gehört der Fisch??

**Es gibt fünf Häuser mit je einer anderen Farbe.
In jedem Haus wohnt eine Person einer anderen Nationalität.
Jeder Bewohner bevorzugt ein bestimmtes Getränk,
betreibt eine andere Sportart und hält ein bestimmtes Haustier.
Keine der fünf Personen trinkt das gleiche Getränk, betreibt die gleiche Sportart oder hält das gleiche Haustier wie sein Nachbar.**

Der Brite lebt im roten Haus.
Der Schwede hält einen Hund.
Der Däne trinkt Tee.
Das grüne Haus steht direkt links vom weißen Haus.
Der Besitzer des grünen Hauses trinkt gerne Kaffee.
Die Person, die Fußball spielt, hält einen Vogel.
Der Mann, der im mittleren Haus wohnt, trinkt Milch.
Der Besitzer des gelben Hauses spielt Golf.
Der Norweger wohnt im ersten Haus.
Der Tennisspieler wohnt neben dem, der eine Katze hält.
Der Mann, der ein Pferd hält, wohnt neben dem, der Golf spielt.
Der Bowlingspieler trinkt gerne Bier.
Neben dem blauen Haus wohnt der Norweger.
Der Deutsche spielt Schach.
Derjenige, der Tennis spielt, hat einen Nachbarn,
der Wasser trinkt.



Köln er Kinder Uni-

D I P L O M

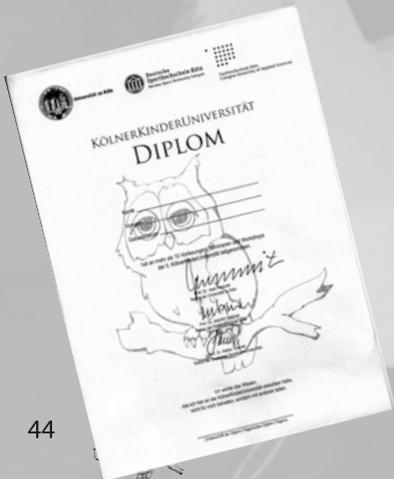
Alle Kinder, die an 10 Vorlesungen und Workshops aller sechs Mitveranstalter* der Kinderuni 2008 teilgenommen haben, erhalten das Diplom der KölnerKinderUni am Samstag, den

23. August 2008 um 11.00 Uhr

in der Universität im Hörsaal XVIII im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz.

Bei der Diplomvergabe versprechen die Kinder das Wissen, das sie in den Veranstaltungen erworben haben, nicht für sich zu behalten, sondern mit anderen zu teilen.

* Mitveranstalter: siehe Seite 3



Alle Veranstaltungsorte der KölnerKinderUni 2008

- A Hörsaal XVIIa, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
- B Hörsaal XVIII, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
- C Hörsaal XII, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
- D Institut für Ethnologie, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz

- E Raum 210, Wiso Hochhaus (links neben dem Hauptgebäude, rotes Hochhaus), Albertus Magnus Platz

- F Seminarraum S52, Philosophikum, Albertus Magnus-Platz (Hochschulradio KölnCampus, Kerpener Str. 4)
- G Seminarraum S68, Philosophikum, Albertus Magnus Platz

- H Hörsaal E, Hörsaalgebäude, Albertus Magnus Platz
- I Hörsaal F und S , Hörsaalgebäude, Albertus Magnus Platz

- J Kurt Alder Hörsaal, Chemische Institute, Greinstr. 4-6

- K Hörsaal für Kristallographie, Zülpicher Str. 49a + b

- L GEO/BIO Hörsaal, Zülpicher Str. 49a + b, gegenüber Zentralmensa

- M Raum 136, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude 216, Gronewaldstr. 2
- N Raum 225, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude 216, Gronewaldstr. 2
- O Musikraum 336, Humanwissenschaftliche Fakultät, Geb. 216, Gronewaldstr. 2

- P Institut für Chemie u. Didaktik, Hörsaal 236, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2

- Q Buchbinderei, Universitätsbibliothek (USB), Universitätsstr. 33 / Ecke Kerpener Str.

- R Raum C / ASTA, Alte Mensa, ASTA Gebäude / Studiobühne, Universitätsstr. 16

- S Archäologisches Institut, Kerpener Str. 30

- T Skills-lab, Uniklinikgelände, Josph-Stelzmann-Str. 50, Gebäude 44a, am Studentenweg (siehe Plan)





Universität Hauptgebäude (A-D)



Archäologisches Institut, Kerpener Str 30 (S)



Chemie, Kurt Alder Hörsaal, Greinstr. 2 (J)



Geo/Bio Hörsaal, Zülpicher Str 49



Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2 (M-0)



Skills lab, Gebäude 44a, Uniklinikgelände am Studentenweg





Hbf. Köln

Universität zu Köln

Rudolfplatz

Neumarkt

City

RHEIN

Sülz



Ungt:
t zu Köln, ZAIK
kirsch@rrz.uni-koeln.de

Aachener Straße

Dürener Straße

Bachemer Straße

Gyrholstr.

Robert Koch-Str.

Zülpicher Straße

Palanter Straße

Witekind

Uni Hauptgebäude

Albertus Magnus Platz

Philo-philikum

USB - Universität u. Stadtbibliothek

Archäologisches Institut

ASTA Gebäude

Geowissenschaften Physik

Chemie Kurt-Adler-Hörsaal

Weisshausstr.

Rudolf-Amelunxen-Str.

Pohlgrstr.

Rhein-Köhlische Allee

Stadion Süd

Bernhard-Ennenfeld-Str.

Brennsstr.

Linie 1

Linie 1

Bus 136 u. 146

Linie 8, 9

Linien 6, 12, 15

Bus 976

Linien 18, 19

Linie 22

Linie 12

Bus 13a

Bus 92a

Bus 136 u. 146

Bus 136

Bus 136

Linie 12

Linie 12

Moltkestr.

Roonstr.

Mauritiuskirche

Posstr.

Zülpicher Platz

Bf. Köln-Süd

Barbarossaplatz

Eifelplatz

Eifelstr.

